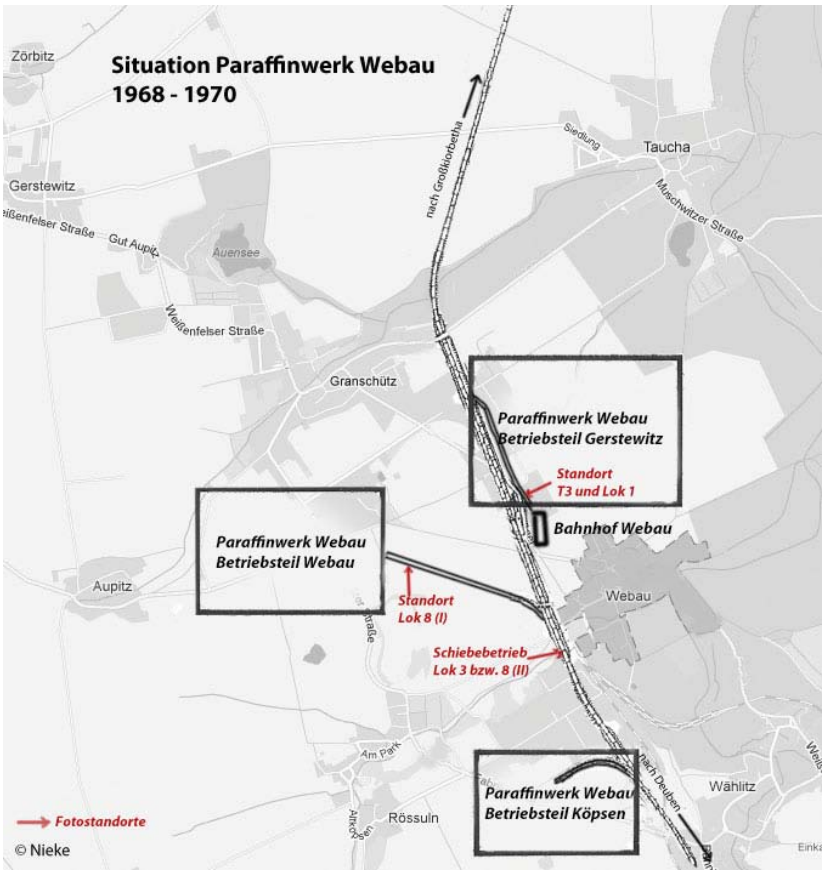
# Impressionen vom Dampflokeinsatz im VEB Paraffinwerk „Vorwärts“ Webau – 1968 – 1973

*von Matthias Nieke, Taucha b. Leipzig*

Unter dem gleichnamigen Titel veröffentlichte ich in den LOKRUNDSCHAU – Heften 135 und 136 bereits einen Bericht zu unseren Beobachtungen, Fotos und (zu wenigen) Aufschreibungen dieses Werkbahnbetriebes. Nachfolgend soll eine Aktualisierung mit neuen Daten und weiteren Fotos vorgenommen werden. Ein interessierter Leserkreis ist zudem aufgerufen, zur Schließung weiterer Lücken, insbesondere der Lokgeschichte, beizutragen.

## 1 Standorte des VEB Paraffinwerk „Vorwärts“ Webau




Der Volkseigene Betrieb (VEB) Paraffinwerk „Vorwärts“ Webau (gelegen im heutigen Burgenlandkreis, Sachsen-Anhalt) bestand Ende der 1960er Jahre aus den Werken Gerstewitz, Köpsen und Webau. Alle drei Standorte waren nur wenige Km voneinander entfernt und besaßen in Webau Anschlussbahnen zur Strecke Großkorbetha-Deuben-Zeitz. Diese Linie wurde am 01.09.1897 eröffnet. Anschlussbahnen besaßen Webau und Köpsen seit 1897, Gerstewitz seit 1904/1905.

Bild 1 Die Karte gibt dazu einen Überblick. Die weiter unten beschriebenen Fotostandorte sind vermerkt.

## 2 Übersicht zur Betriebsgeschichte ab 1945

Der VEB Paraffinwerk „Vorwärts“ Webau entstand am 01.01.1955 durch den Zusammenschluss der drei Werke

- VEB Teerverarbeitungswerk Webau/Gerstewitz (bis 1945 zu den Riebeck’schen Montanwerken zugehörig) und
- VEB Teerverarbeitungswerk Köpsen (bis 1945 zu den Anhaltischen .Kohlenwerken zugehörig).

Wie verlief die Vor-Geschichte der Werke Webau, Gerstewitz und Köpsen seit 1945?
Nach der Besetzung aller drei Werke durch die amerikanische Truppen am 12.04.1945, deren Abzug am 30.06.1945 und dem Einzug der sowjetischen Besatzungsmacht am 01.07,1945 kam es am 15.11.1946 zu einer schwerwiegenden Umstrukturierung mit Bildung der Staatlichen AG für Brennstoffindustrie“Smola“ (dt. „Teer.“), Kombinat Deuben als SAG_Betrieb (SAG - Sowjetische Aktiengesellschaft, die sich in sowjetischem Eigentum befand und Reparationsgüter herstellte).

- Die ehem. Riebeck-Werke Webau und Gerstewitz gehörten zu „Smola“.

Ein weiterer SAG-Betrieb war „Maslo“ (dt. „Öl“):

- Das Werk Köpsen der ehem. Anhaltischen Kohlenwerke gehörte zu „Maslo“.

Am 01.04.1949 kam es zur Bildung der Staatlichen AG für Brennstoffindustrie „Smola“, Hydrierwerk Zeitz. Alle drei Werke – Webau, Gerstewitz und Köpsen – wurden per 18.05.1949 hier eingegliedert. Zum 01.021950 erfolgte die Bildung der SAG der Brennstoffindustrie „Synthese“ und die Eingliederung der drei Werke hierhin. Mit Datum 01.05.1952 kam es zur Übergabe der drei Betriebe in deutsches Eigentum unter den am Abschnittsbeginn genannten Bezeichnungen.

Wie verlief nun die Betriebsgeschichte des VEB Paraffinwerk „Vorwärts“ Webau weiter?
Die nächste Umstrukturierung erfolgte zum 01.01.1969 mit Bildung des Schmierstoffkombinates Zeitz (zusammen mit dem Stammbetrieb Zeitz, dem Mineralölwerk Lützkendorf, dem Mineralölwerk Klaffenbach, der Montanwachsfabrik Völpke und dem Ceritolwerk Mieste). 1970 wurde das bisherige Schmierstoffkombinat Zeitz als Kombinatsbetrieb dem Petrochemischen Kombinat (PCK) Schwedt angegliedert.
Mit der politischen Wende erfolgte zum 01.06.1990 die Gründung der Paraffinwerk Webau GmbH. In der Folgezeit wurden viele Anlagen stillgelegt. Zum 04.01.2000 kam es zur Gründung der Mitteldeutsches Bitumenwerk GmbH, welche am Standort Gerstewitz weiter produziert.

## 3 Beobachtungen und Erlebnisse rund um den Dampflokbetrieb 168 - 1970

*(gekürzte und aktualisierte Fassung aus LRS 135)*

---

Mitte der 1960er Jahre bildete sich in unserer Heimatstadt Lützen eine Interessengemeinschaft zehn- bis zwölfjähriger Eisenbahnbegeisterter. Wir beobachteten das Eisenbahngeschehen unmittelbar am Ort (d.h. unsere „Hausstrecke“ Leipzig-Plagwitz – Pörsten) und in der näheren Umgebung, schrieben loknummern auf und „schossen“ mit den ersten eigenen Billig-Apparaten manches „Knipsbild“.
Im Frühjahr 1968 berichtete ein Gleichgesinnter, er habe in Webau (das liegt an der Strecke Deuben – Großkorbetha, KBS 607) auf einem Anschlussgleis eine echte pr. T 3 abgestellt gesehen. Also das Fahrrad geschnappt und auf nach Webau! Seine Angaben wurden bestätigt. Direkt am Werkszaun des Paraffinwerkes Webau (Werk Gerstewitz), in Bahnhofsnähe gelegen, stand die Maschine in der Sonne und wir konnten sie bequem in Augenschein nehmen. Die mit einem Billigapparat „zurecht gewackelten“ Bilder misslangen zwar im Eifer des Gefechts, doch konnten wir wenigstens die Fabrikdaten notieren: Henschel & Sohn, Cassel, 1907, Fabrik-Nr. 7328. Spätere Recherchen ergaben, dass die Lok ursprünglich an die Prignitzer Eisenbahn (Nr. 7) geliefert und 1933 verkauft worden war. Damit hätte sie fast noch eine DR-Nummer bekommen, denn 1941 wurde die Bahn verstaatlicht. Vorbei kommende Arbeiter erklärten uns, dass „der Hobel bald verschrottet wird“, und richtig, im Sommer 1968 war die Maschine verschwunden.

Unser Interesse war geweckt, zumal noch andere Dampflokomotiven, z.T. im Einsatz stehend, zu sehen waren, 1968 durchaus keine Selbstverständlichkeit auf Werkbahngleisen mehr.
Also erst mal Überblick verschaffen! Das damalige Paraffinwerk „Vorwärts“ Webau, das Paraffin und Teerprodukte aus Braunkohle herstellte, bestand aus drei Werksteilen, von denen eines (Gerstewitz) direkt am DR-Bahnhof, die anderen etwas außerhalb gelegen waren. Anschlussbahnen gab es überall, die des Werkteiles Webau wies eine beachtliche Steigung auf. Hier liefen die Loks am talseitigen Zugende (Schiebebetrieb). Da Zugfahrten ziemlich regelmäßig stattfanden, brauchten wir uns nur an

der Strecke zu postieren, um Dampfloks zu beobachten. Das taten wir 1968 und 1969 auch des Öfteren.

Als erstes lief uns Lok Nr. 3 über den Weg, ein von Hanomag Mitte der 1920er Jahre gebauter D-Kuppler vom Typ Dresden. Leider versäumten wir hier, das Firmenschild abzulesen, so dass die Fabriknummer leider unbekannt ist. Über den Verbleib dieser Maschine ab Frühsommer 1969 ist nichts Genaues bekannt (ein Internet-Foto zeigt sie im Juni/Juli 1969 ohne Stangen in Großkorbetha. Es darf spekuliert werden: Überführung zur Verschrottung zum Raw Halle/S.?).

Bild 2 Lok 3 im Mai 1969 im Werk Gerstewitz

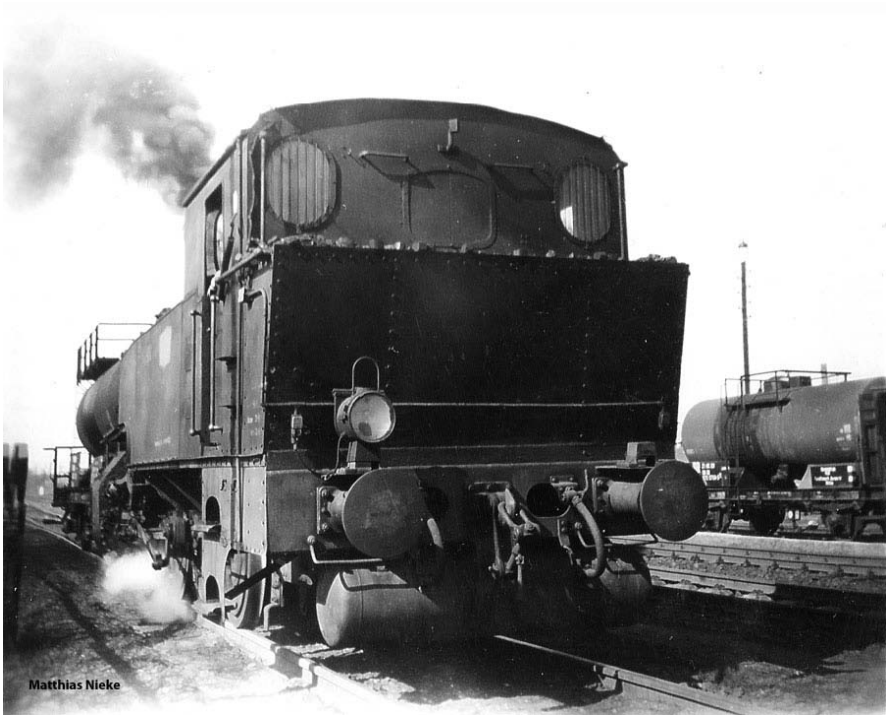



Bild 3 Lok 3 schiebt zum Werk Webau, 1968. Hier hätte man das Fabrikschild bequem ablesen können…

Bild 4 Auch ein vergrößerter Bildausschnitt des Fabrikschildes hilft nicht weiter…

Lok 8 (1. Besetzung) stand 1968 bereits auf einem kurzen Gleisstück an der Anschlussstrecke zum Werkteil Webau außerhalb des Werkgeländes abgestellt. Wir jugendlichen Fans “inspizierten“ die Maschine gründlich, inklusive des Führerstandes. Diese Henschel-Typenlokomotive für Industriebahnen trug die Fabrikdaten: Baujahr 1922, Fabriknummer: 19381. Wie wir heute wissen, kam sie um 1964 von den Leuna-Werken, wo sie zuvor die Betriebsnummer 27 getragen hatte. Die Lok rostete bis Sommer 1969 vor sich hin und wurde dann an Ort und Stelle zerlegt.

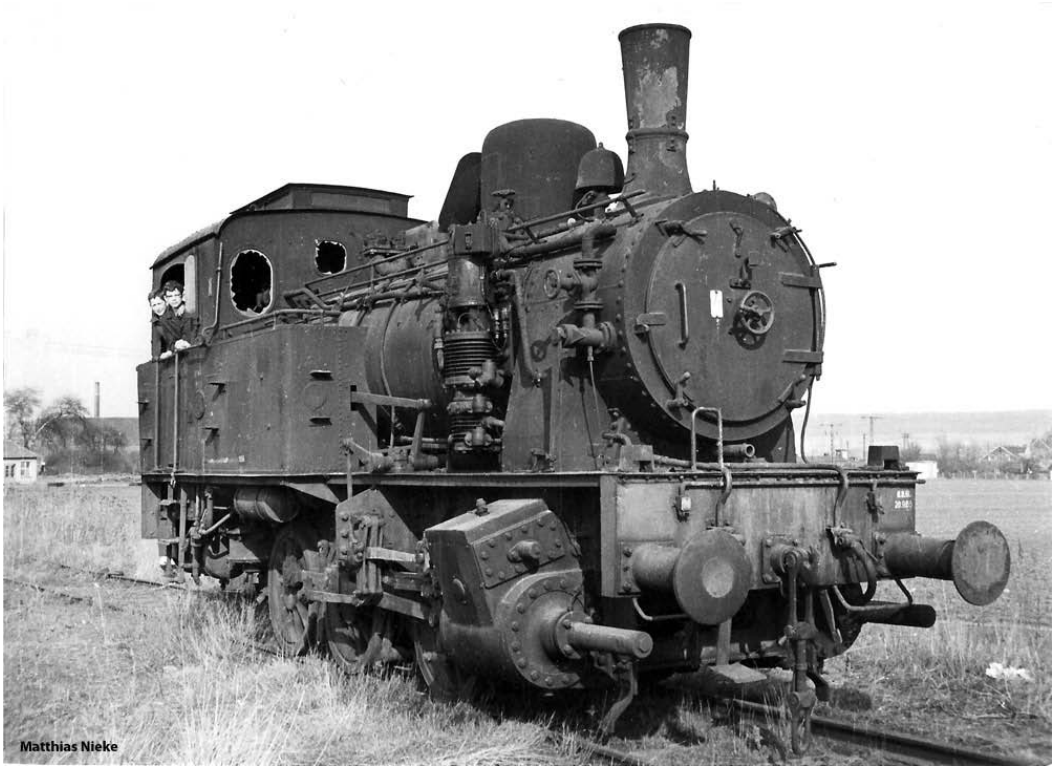



Bild 5 Lok 8 (I) Vorderansicht, Mai 1969

Bild 6 Lok 8 (I) Rückansicht, Mai 1969

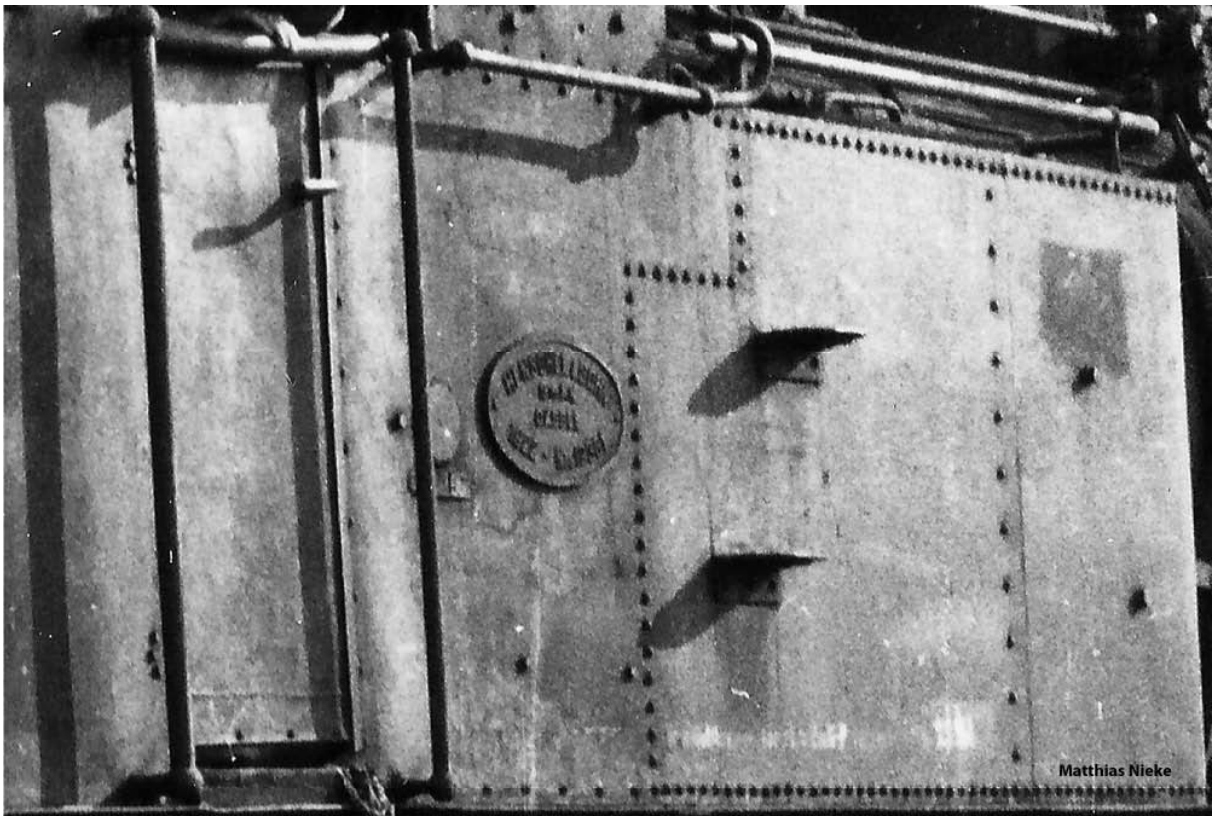



Bild 7 Fabrikschild (Ausschnitt von Bild 6)

1969 tauchte als Nr. 8 in zweiter Besetzung ein D-Kuppler von der Berliner Maschinenbau AG auf. Wie sich im Nachhinein bei Recherchen zeigte, war auch diese Maschine von den Leuna-Werken

nach Webau gekommen, ob über Umwege (z.B. einem anderen Betrieb des Schmierstoffkombinates Zeitz), ist nicht bekannt. Auf die „Leuna-Spur“ brachten uns Beobachtungen einer übermalten, aber deutlich sichtbaren „69“ und Fragmente der alten Werksbezeichnung Leuna auf Fotos von 1973. Über den weiteren Verbleib wird in Abschn. 3 berichtet. Die Lok Leuna „69“ war 1922 gebaut worden und trug die Fabriknummer 8014.

Bild 8 Lok 8 (II) zum Schieben bereit in das Werk Webau, Juli 1969

Nicht zu Gesicht bekamen wir bei unseren Fahrradtouren der Jahre 198 und 1969 leider die Dampflok Nr. 4 über die im nächsten Abschnitt noch näher berichtet wird.

Zur Abrundung des Ganzen waren auch noch schöne Dampfspeicherlokomotiven zu bewundern. So die Nr. 1 (1960 als Nr. 2 bezeichnet gewesen), eine 1915 von Hohenzollern, Düsseldorf mit der Fabriknummer 3336 gelieferte Bfl, die sich im Frühjahr 1969 noch im Glanz der 1968er Hauptuntersuchung präsentierte. Sie stand übrigens genau an der Stelle, wo sich 1968 die T 3 befunden hatte. Ein weiterer Gleichgesinnter nennt noch eine Hanomag-Bfl, von der er auch keine Daten notierte. Auch Fotos von ihr sind unbekannt. Von einer weiteren Vorkriegs-B-fl - Nr. 6 - gibt es aber wenigsten Bilder (siehe Abschnitt 4).

Bild 9 Lok 1, Mai 1969

1970 war dann die ganze Dampflok-Herrlichkeit vorbei, denn fabrikneue V 22-dieselloks (LKM Babelsberg) beherrschten von nun an das Feld. Die alten Dampfspeicherloks haben nur wenige Jahre länger als die Dampfloks gedient. So verdingte sich Lok 1 in den 1970er Jahren beim VEB Braunkohlenkombinat „Erich Weinert" Deuben und wurde 1977 abgestellt. Dafür waren aber bis Anfang der 1990er Jahre noch zwei- und dreiachsige Babelsberger Dampfspeicherloks vorhanden, über die in dieser Abhandlung aber nicht berichtet wird.

Bereits 1973 unternahmen wir beim Anschlussbahn-Leiter den Versuch, Einblicke in die Betriebsbücher zu bekommen. Das führte letztlich nicht zum Erfolg, so dass zur Dampflok-Thematik des Paraffinwerkes Webau lange Zeit nur die eigenen Fotos und Beobachtungen vorlagen. So war es eine Überraschung, als der bekannte Eisenbahn-Fotograf Michael Malke Bilder aus dem Jahre 1973 bei steuerte. Darüber wird im folgenden Abschnitt berichtet.

## 4 Begegnung im Jahre 1973

Michael Malke spürte am 01.07.1973 in Webau einige der noch abgestellten Dampfloks und Dampfspeicherloks auf und konnte diese mehrfach fotografieren. Konkret handelt es sich um die von uns nicht gesehene Ct Nr.4, eine ebenfalls bisher unbekannt gewesene Bfl Nr. 6 und die BMAG-Lok Nr. 8 (II). Die Auswertung der Fotos bringt noch einige Erkenntnisse:

Bild 10 Lok 4 am 01.07.1973

Von dieser in Belgien (Franco-Belge 2551/1942) gebauten Lok, die kurzzeitig die DR-Nummern 89 2551 und 89 8351 getragen hatte, liegen keine Betriebsbuchdaten vor. Daher kann der Lebenslauf nur an Hand von Fotos und Einzeldaten rekonstruiert werden. Die Maschine taucht nach Verkauf (1957) um 1960 als Nr. 7 beim Kalikombinat „Werra“ in Merkers/Rhön auf und eben 1973 mit der Aufschrift „VEB Schmierstoffkombinat Zeitz, Paraffinwerk Webau“. In den 1960er Jahren hatte die Lok noch einen hinteren Kohlenkasten erhalten. Entsprechend der Daten der letzten Bremsuntersuchung (17.09.1969) war sie vmtl. bis Mitte 1970 eingesetzt.
Eine baugleiche Maschine lief mit der provisorischen Nummer 89 2580 übrigens nach 1945 in Berlin.

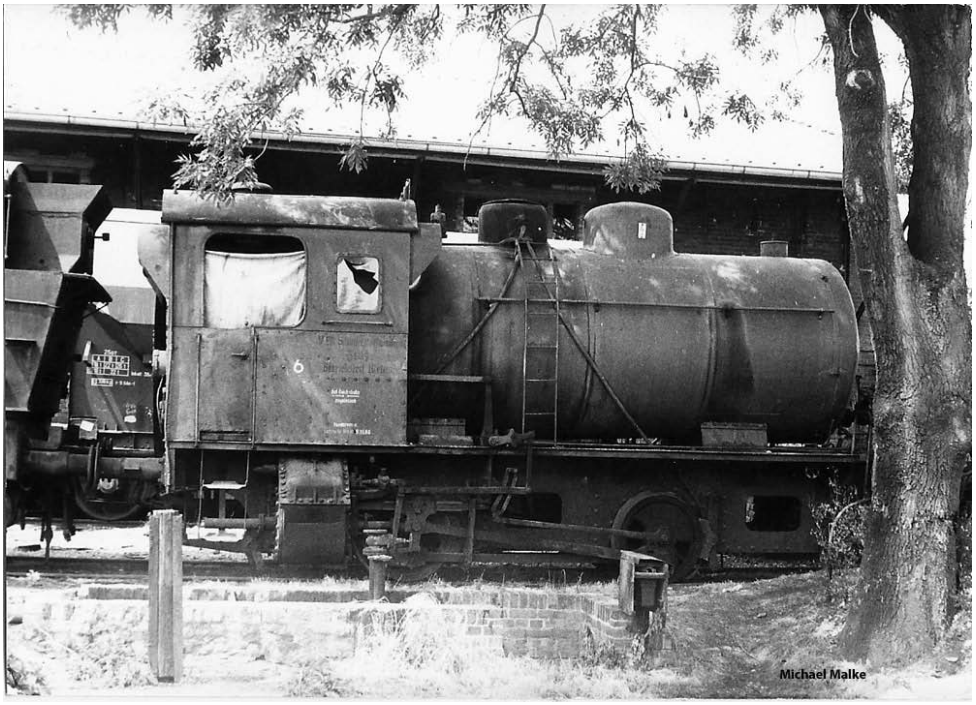



Bild 11 Lok 6 am 01.07.1973

Ihrem Aussehen nach entspricht diese B-gekuppelte Dampfspeicherlok der Kriegstype „KFL 2“. Der Hersteller – Henschel – kann vermutet werden, ist aber nicht nachgewiesen. Auch hier ist das Datum der letzten Bremsuntersuchung ablesbar: 05.11.1969.

Bild 12 Lok 8 (II) am 01.07.1973

Die dritte abgestellte Maschine ist die schon von Bild8 her bekannte Lok 8 (II), ehemals Leuna „69“. Die Fabrikschilder sind demontiert, doch deutlich erkennt man am Wasserkasten Reste der Anschriften des Vorgänger-Betriebes, die wieder zum Vorschein gekommen sind. Auch hier kann das Datum der letzten Bremsuntersuchung deutlich abgelesen werden: 07.11.1969.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass alle drei Lokomotiven nach 1970 nicht mehr gefahren sein können. Auch ist der letztendliche Verbleib unbekannt.

## 5 Lokliste Dampf- und Dampfspeicherlokomotiven des VEB Paraffinwerk „Vorwärts“ Webau 1968 – 1970

*(unvollständig; nur an Hand von Fotos und eigenen Beobachtungen)*

| Betr.-Nr. | Bauart | Hersteller | Bemerkungen/Verbleib |
|---|---|---|---|
| ? | Cn2t | Henschel 7328/1907 | T 3 nach Musterblatt MIII4e(2), gel. Prignitzer EB (Nr. 7), 1933 verk., HU 04/1963 Raw Leipzig, 1967 abg., 1968 Schrott |
| 1 | Bfl | Hohenz. 3336/1915 | neu: Feuerwerkerei Bottrop, sp. Riebeck’sche Montanwerke, Paraffinwerk Webau, HU Raw |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | | Halle/S. 04.06.68, 197x BKW Deuben, abg. 1977 |
| 3 | Dt | Hanomag xxx/192x | Typ Dresen, 05/1969 vh, v/v |
| 4 | Ch2t | Franco-Belge 2551/1942 | n. 1946 Heizlok Raw Meiningen als 89 2551, sp. 89 8351, verk. 1957, 1960 Wl 7 Kalikombinat „Werra“ Merkers, zuletzt Wl 4 Paraffinwerk Webau, L. Br. U. 17.09.69, 07/1973 abg. vh, v/v |
| 6 | Bfl | (Henschel?) | Typ KFL 2, L. Br. U. 05.11.69, 07/1973 abg. vh, v/v |
| 8 (I) | Ct | Henschel 19381/1922 | 1964 ex Leuna 27, HU Raw Halle/S. 20.09.65, 1968 abg. vh, Sommer 1969 Schrott |
| 8 (II) | Dt | BMAG 8014/1922 | ex Leuna 69, 07/1969 (Einsatz) und 07/1973 (abg.) vh, L.Br. U. 07.11.69, v/v |

## 6 Literatur

---


/1/ Kurtze, Günter: Zur Geschichte des Paraffinwerkes Webau, Merseburger Beiträge zur Geschichte der chemischen Industrie Mitteldeutschlands 1/2007

/2/ Nieke, Matthias: Impressionen vom Dampflokeinsatz im Paraffinwerk Webau 1968 – 1970, Lokrundschau Nr. 135 und Nr. 136

/3/ Pokschewinski, Karl: Feuerlose Lokomotiven, Verlag Lokrundschau, 2000

/4/ Glöckner, Johannes: Die Lokomotiven des VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“, Lok-Magazin Nr. 194


---